Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 1

Peter Mager

Trauer um Dr. Wilhelm Bleicher

Die Heimatfreunde in Hohenlimburg und der Region trauern um Dr. Wilhelm Bleicher. Nach langer Krankheit stirbt der weit über die Grenzen Hohenlimburgs hinaus bekannte, geachtete und beliebte Heimatforscher am 18. Januar 2016 im Alter von 75 Jahren.

Der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. hat ihm viel zu verdanken und verliert einen außerordentlich profilierten Mitstreiter, der dem Verein seit nahezu 50 Jahren angehörte. Vereinsvorsitzender Widbert Felka würdigt öffentlich das außergewöhnliche Lebenswerk Bleichers.[1)]

Quartiersmanagerin für Hohenlimburg

Lea Fiedler (27 Jahre alt) setzt sich in einem Auswahlverfahren durch und wird neue Quartiersmanagerin in der Hohenlimburger Innenstadt. Die Belebung des Zentrums und die Beseitigung des Leerstandes von Einzelhandelsgeschäften zählen zu ihren Aufgaben.

Auf 450-Euro-Basis finanzieren die Bezirksvertretung Hohenlimburg, der Hohenlimburger Bauverein und der Bauunternehmer Dieter Füssmann die neue Kraft. Lea Fiedler hat Geographie studiert und war zuletzt für die HagenAgentur tätig.

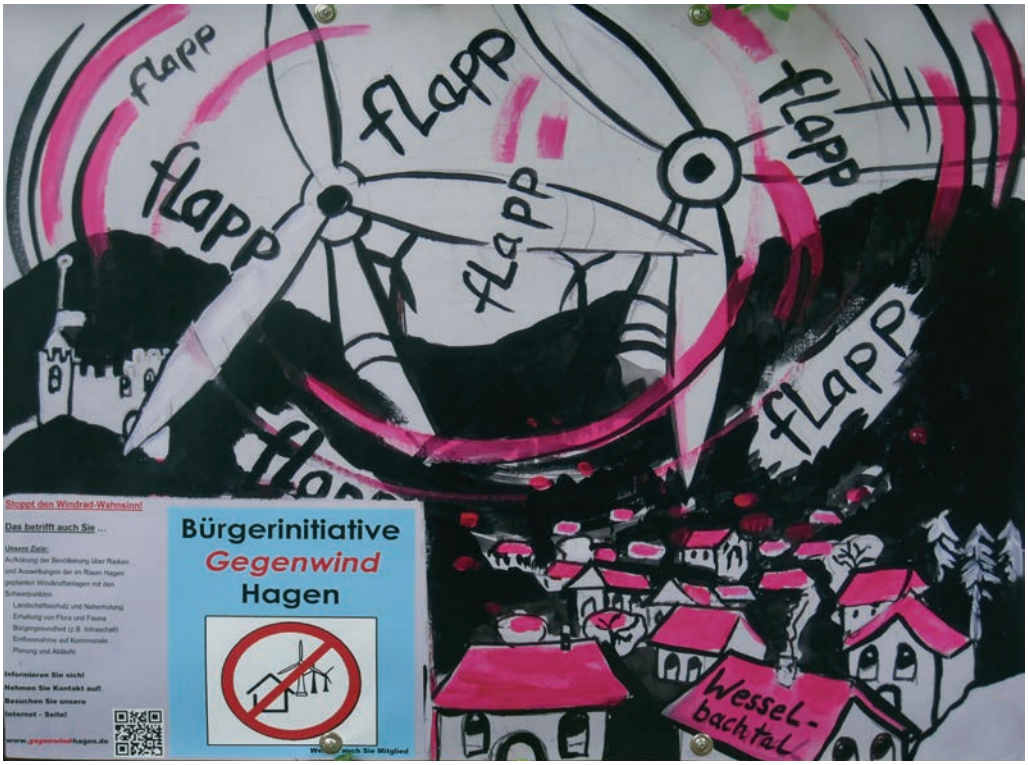
Dr. Wilhelm Bleicher (*5. März 1940 – † 18. Januar 2016) bei einer Führung des Heimatvereins durch die Elseyer Kirche am 11. September 1994. Foto: Archiv Heimatverein

Das Schaufenster eines leerstehenden Ladenlokals in der Innenstadt füllen die Schneiderin Silke Hank („Stoffträume") und ihr Vater, der Hohenlimburger Maler Claus Singmann, mit Exponaten.

Stadt-Splitter

Die öffentlichen Auseinandersetzungen über die im Herbst 2016 anstehenden Entscheidungen zu Konzentrationszonen für Windenergieanlagen (WEA) erhalten eine weitere Qualität, nachdem die Investoren der Bürgerwind Hagen-Süd und Mark-E AG den Antrag gestellt haben, neue / weitere Konzentrationszonen am Mollberg / Hobräck und oberhalb des Holthauser „Klippchens" im Bereich Waterhövel auszuweisen. Beteiligt am Verfahren ist auch das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung. Das Bundesamt prüft mögliche Wirkungen von Windenergieanlagen auf die Arbeit der Radaranlagen. Der Anlagenschutzbereich der betroffenen Radaranlage in Großendrescheid erstreckt sich bis zu einem Radius von 15 Kilometern. Die in diesem Radius geplanten Anlagen in Veserde, Hohenlimburg und Holthausen sollen etwa doppelt so hoch werden wie die bestehenden Anlagen, u.a. in Veserde und Brechtefeld.

Der Umweltausschuss im Rat der Stadt Hagen spricht sich für Abstandsflächen von mindestens 750 Metern zur Wohnbebauung aus, die Bezirksvertretung Hohenlimburg beschließt die Forderung von 1.000 Metern. In der aktuell vorliegenden Vorlage zu Windkraftkonzentrationszonen auf Hagener Stadt-



In der Bürgerinitiative (BI) Gegenwind Hagen formiert sich der Widerstand von Bürgerinnen und Bürgern, die durch die Pläne des Baus von wohnortnahen Windenergieanlagen betroffen sind. Die BI argumentiert mit der Notwendigkeit von Mindestabstandsflächen zur Wohnbebauung, ungeklärten gesundheitlichen Risiken, Tier- und Landschaftsschutz. Das Plakat Am Schloßberg / Neuer Schloßweg visualisiert die Wirkung von Windenergieanlagen auf das Wesselbachtal.
Foto: Peter Mager, 24. Juli 2016

gebiet werden 8 Zonen ausgewiesen; zuvor waren es 17. Abstandsregelungen und Artenschutz begründen die Reduzierung.

Initiator Dieter Füssmann eröffnet mit dem ehrenamtlich tätigen Helferteam das Sozialkaufhaus „Kleidung & mehr" unter dem Symbol des „Regenbogens" an der Herrenstraße 11 im ehemaligen Ladenlokal von Foto Feldhege.[2)]

Vor 60 Jahren, am 7. Januar 1956, wurde in einem feierlichen Festakt das Hohenlimburger Rathaus eingeweiht. Die Grundsteinlegung erfolgte am 26. Juni 1954. Das vom Schwerter Architekten Carl Hermann Josef Schmitz geplante Gebäude mit dem Rathausturm und dem Glockenspiel ist – neben dem Schloß – ein Wahrzeichen von Hohenlimburg.

50 Jahre Deutsche Bank am heutigen Standort in Hohenlimburg: Im April 1966 bezog die Filiale ihr Gebäude an der Stennertstraße 9. In der Öffentlichkeit wird der Jahrestag nicht registriert. Auf eine Jubiläumsfeier verzichtet die Bank.

Paul Krampe, bis 30. Juni 2016 Vorstand der Volksbank Hohenlimburg e.G., übernimmt von Rechtsanwalt Frank Middendorf den Vorsitz des Aufsichtsrats beim Hohenlimburger Bauverein e.G. Nach neunjähriger Amtszeit steht Middendorf für eine weitere Wahlperiode nicht zur Verfügung. Im Bestand des Bauvereins sind 1870 Wohnungen, 488 Garagen und Stellplätze, zudem gewerbliche Einheiten wie der „Bentheimer".

Das im Jahr 1908 gegründete Hohenlimburger Traditionsunternehmen VDF Federn baut an der Elseyer Straße eine neue Produktions- und Lagerhalle in einer Größe von insgesamt 1.000 Quadratmetern. Hierzu wurde ein 2.800 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 220 Mitarbeiter. Kernkompetenz der VDF-Federn-Gruppe sind die Bereiche technische Federn und Sportfahrwerke. Die Unterneh-

Ein klares Bekenntnis zum Standort Hohenlimburg: Paul-Bernd (links im Bild) und Martin Vogtland zeigen die Baupläne für die Erweiterung der Renzing Federntechnik an der Elseyer Straße. Foto: WESTFALENPOST, Foto Volker Bremshey, 22. Juni 2016

men Renzing-Federntechnik und Vogtland-Federntechnik sind Spezialisten für die Produktion von technischen Federn aus Draht und Band. Internationale und nationale Unternehmen aus der Automobilindustrie, aus dem Maschinen- und Anlagenbau fragen die in Hohenlimburg und Reilingen (bei Hockenheim) produzierten Federn nach. Die VDF-Federngruppe unterhält zudem ein Werk in Temecula im US-Bundesstaat Kalifornien.

Freveltaten im Lennepark: Von der schon beim Bau des Lenneparks installierten Kranich-Plastik der Künstlerin Sabine Akkermann war vor Monaten bei Nacht und Nebel einer der beiden bronzenen Vögel abgetrennt und gestohlen worden. Das Fragment des Kunstwerks an dem Brunnen im Innenhof des Hallenbades ließen die Verantwortlichen der Stadt stehen. Die Presse vermeldet im Mai, dass es nun demontiert wurde. Von wem ist unklar, öffentliche Reaktionen der Stadt sind nicht zu registrieren. – Dem Vandalismus zuzuordnen ist das Absägen der zu Ehren von Richard Römer am 27. Juli 2012 gepflanzten Eiche. Gestohlen wird zudem eine an dem Baum angebrachte Erinnerungstafel. Die Gedenkstätte im Lennepark erinnert an die Rettungstat von Richard Römer am 28. Juli 1912. Unter Einsatz seines Lebens rettete Römer nach einem Schiffsunglück in Binz 12 Menschen. Dieses Ereignis führte ein Jahr später zur Gründung der Deutsche-Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), deren Ortsgruppe Hohenlimburg für die Errichtung der Gedenkstätte verantwortlich war.

Nach wie vor unklar bleibt die Wegeführung auf Hohenlimburger Gebiet für den Lenneradweg. In Zusammenarbeit mit der Regionale Südwestfalen haben die angrenzenden Gemeinden Werdohl, Altena und Letmathe (Stadt Iserlohn) die Zukunft der gemeinsam gestalteten Lenneschiene realisiert oder konkret eingeleitet.

Die Arbeiterwohlfahrt Märkischer-Kreis – Hagen eröffnet in der Freiheitstraße 29 ihr Büro für den präventiven Kinderschutz. Für zahlreiche koordinierende Angebote stehen die Familienbegleiterinnen Britta Kraft und Yvonne Löken Hilfesuchenden zur Verfügung. Die AWO-Mitarbeiterinnen sind Ansprechpartner für schwangere Frauen, für Alleinerziehende und für Familien mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren. Sie stehen dieser Personengruppe kostenfrei zur Verfügung, auf Wunsch auch anonym. Ergänzt wird das Standortangebot dienstags durch Jana Bostelmann vom Jugendmigrationsdienst. Hier sind Zielgruppen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die u.a. die individuelle Integrationsförderung oder sozialpädagogische Beratung nachfragen.

Die Pläne zur möglichen Schließung des Richard-Römer-Lennebades gehen in die wohl richtungsweisende Entwicklung. Kämmerer Christoph Gerbersmann möchte das Bad zum Sommer 2017 schließen, vorausgesetzt, dass es zu einer zufriedenstellenden Lösung für den Schul- und Vereinssport in Hohenlimburg kommen kann. Diese Lösungsoptionen sehen Vereine und die Bezirksvertretung bei den in die Diskussion gebrachten Alternativlösungen, Nutzung von Westfalenbad und Aquamate (Letmathe), nicht. Die Bezirksvertretung Hohenlimburg votiert einstimmig für den Erhalt und Fortführung des Badebetriebs im Lennepark. Stadtkämmerer Gerbersmann fordert von der Verwaltung eine Entscheidungsvorlage bis zum 30. September 2016, die zusammen mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) vorgelegt werden soll. Er argumentiert, dass das Lennebad wegen des großen Reparaturbedarfs nicht zukunftsfähig sei. Im Jahr 2015 besuchten rund 37500 Schwimmer das Lennebad: 16600 Vereinsschwimmer, 12800 Besucher zu allgemeinen Öffnungszeiten und 8100 Schüler. Der Zuschussbedarf lag im Jahr 2015 nach Angaben von Hagenbad bei 580.000 EUR. Erneut richten der Förderverein Richard-Römer-Lennebad, der Hohenlimburger Schwimmverein, der Kanu-Club Hohenlimburg und die DLRG Hohenlimburg gemeinsam den Aktionstag „Nass & Spaß" aus.

Unternehmensnachfolge: Das 1869 durch Friedrich Julius Lipps gegründete heutige Unternehmen Lipps-Energie GmbH wird in 5. Generation von Geschäftsführerin Katrin Lipps geführt. Der ehemalige Kohlenhandel

Freibad Henkhausen[3]: Acht Monate Arbeit und ehrenamtliches Engagement für 4 Monate Freibadbetrieb. Der Hohenlimburger Schwimmverein begrüßt zahlreiche Repräsentanten der Politik und aus Vereinen zur inoffiziellen Saisoneröffnung. Das vereinseigene Freibad steht für den Badebetrieb allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Foto: Lutz Risse, 7. Mai 2016

an der Lenneuferstraße wurde in den 1960er Jahren zu einem Mineralölunternehmen ausgebaut und ist heute ein Energiedienstleister. Katrin Lipps übernimmt die Geschäftsführung von ihrem Vater, Heinrich („Heiner") Lipps. Der Firmensitz ist am Gotenweg.

Das Kaufhaus Woolworth schließt die Filiale an der Herrenstraße 14 , die LBS ihr Kundencenter in der Stennertstraße.

Die Zentralisierung der Jobcenter-Standorte am Berliner Platz in Hagen führt zur Schließung der Anlaufstelle im Hohenlimburger Rathaus. 1200 Hohenlimburger sind von der Standortverlagerung betroffen.

Eine Bürgerin findet im Antiquariat des Sozialkaufhauses „Möbel & Mehr" (Werkhof gemeinnützige GmbH) in Iserlohn als bislang unbekannt geltende Grundrisszeichnungen von Schloß Hohenlimburg. Es handelt sich dabei um Zeichnungen verschiedener Geschosse; eine davon fehlt allerdings. Aufgrund des Presseberichts vermeldet das Hagener Stadtarchiv, im Besitz eines weiteren Satzes zu sein, der auch das fehlende Geschoss umfasst.

Mit einem neuen Logistikpark in der Unternahmer soll der Verkehr in Oege spürbar entlastet werden. Hoesch Hohenlimburg GmbH ermöglicht Fahrzeugführern hier so lange Station zu machen, bis an der Mittelbandstraße die Ladung abholbereit ist. Der Logistikpark ist mit moderner Technik und Sozialcontainern ausgestattet.

Der Name Hoesch Hohenlimburg GmbH wird ab 1. Juli im Rahmen der konzernweiten Dachmarkenstrategie ersetzt durch „thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH". 99 Jahre lang war der Name Hoesch Synonym für Industrie in Oege. Angekündigt durch den Konzern werden die beabsichtigte neue Rolle im Konzern-Geschäftsbereich „Precision steel" bei Beibehaltung vorhandener Kompetenz für

Präsentieren den neuen Logistikpark Unternahmer: Vorsitzender der Hoesch-Geschäftsführung Dr. Jens Overrath (2. von rechts), Christoph Gräfe (links) und Ekkehard Böhmer(rechts, beide Hoesch), Maurizio Marchi und Kilian Oering (beide Risse + Wilke)
Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey, 17. Juni 2016

warmgewalzten Bandstahl. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Jens Overrath, wird die Oeger Straße zum 1. Oktober verlassen. Eine Million Tonnen an warmgewalztem Bandstahl werden jährlich in Oege produziert.

Die Modernisierung des Bahnhofs Hohenlimburg soll im Jahr 2019 beginnen. Die im Rahmen der Modernisierungsoffensive 2 (MOV 2) durch das Land Nordrhein-Westfalen, den Bund und die Bahn finanzierte Investition soll die Barrierefreiheit realisieren. Zudem soll der Mittelbahnsteig von ca. 170 Metern auf 76 cm erhöht werden. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt 18 Monate. Die Vorplanungen haben begonnen.

Höchstspannungsleitungen: Ein „runder Tisch" soll nach Lösungen für die 380-kV-Trassenführung suchen. Der Umweltausschuss präferiert für die geplanten Leitungen die Variante Reh-Nord, der Netzbetreiber Amprion die Nutzung der vorhandenen Trasse durch Elsey. Die Lösung über eine Alternativtrasse ist u.a. abhängig von der Zustimmung der Waldbesitzer. Von der Variante Reh-Nord sind rund 100 Häuser auf der Reher Heide berührt, 902 von der Lösung Elsey. Die neuen Masten sollen eine Höhe von 60 Metern haben, die bisher genutzten sind 33 oder 40 Meter hoch. Die Amprion GmbH, eine Tochter des RWE-Konzerns, baut die 113 Kilometer lange Trasse von Dortmund-Kruckel über Garenfeld, Hohenlimburg, Lüdenscheid, Siegen bis nach Dauersberg (Betzdorf) in Rheinland-Pfalz. Die Notwendigkeit des Baus ergibt sich aus der im Jahr 2011 eingeleiteten Energiewende. Der Netzbetreiber geht von einer geschätzten Bauzeit von 21 Monaten aus. Die Fertigstellung kann im günstigsten Verfahrensverlauf im Jahr 2020 erfolgen.

Die *Herkulesstaude* breitet sich seit Jahren an der Lenne und anderswo im Stadtgebiet aus. Sie ist für den Menschen gefährlich, ihr Saft

verursacht schwere Hautschäden. Für Schafe hingegen gilt sie als eine Lieblingsspeise. Im Juni weidet die Schafherde des Oestricher Schäfers Andreas Golz wieder an der Lenne in Hohenlimburg und dezimiert die Herkulesstaude.

Die Stellplatz-Ablöse, die seit dem Jahr 1987 den Gebieten Hohenlimburg und Elsey differenziert zugewiesen wurde, wird künftig gleich bewertet. Für die Hohenlimburger Betreiber von Ladenlokalen bis 300 Quadratmetern bedeutet dies eine Reduktion um rund 4.700 EUR. Die Zuordnung wird nach Gebietszonen vorgenommen.[4)]

Im ehemaligen Jugendgästehaus Holthausen errichtet die Evangelische Jugendhilfe ein Verselbstständigungszentrum für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge („VZe UMFassend"). Neun Bewohner werden an der Holthauser Straße 67 aufgenommen.

Die Hohenlimburger Kultband LENNEROCKERS verkündet das Aus zum Jahresende 2016. Das letzte Konzert soll am 31. Dezember 2016 in Hasselfelde im Harz stattfinden. Das erste Konzert gaben die LENNEROCKERS am 24. Februar 1984. Nach 32 Jahren auf den Bühnen in Europa soll nach über 2.500 Auftritten Schluss für die Rockabilly-Musik-Band sein. In der eindrucksvollen Karriere blicken die LENNEROCKERS auch auf den offiziellen Weltrekord zurück, den sie bei einem Rock-‚n'-Roll-Konzert in 11.948,16 Metern Flughöhe aufstellten. Ihr tiefstliegendes Konzert in 502 Metern unter der Erde fand im Kali- und Salzbergwerk in Meters (Krayenberggemeinde, Wartburgkreis/Thüringen) statt.

Tiefgreifende Zerwürfnisse in der Hagener SPD-Ratsfraktion und im Hohenlimburger SPD-Ortsverein. Mark Krippner, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen und Ortsvereinsvorsitzender in Hohenlimburg, sieht sich mit Vorwürfen zu seinem Führungsverhalten, -stil und Verdienstausfallabrechnungen konfrontiert. Von 20 Ratsmitgliedern seiner Fraktion votieren bei einer Abstimmung nur 5 für ihn, der der Fraktion seit 2009 vorstand. 15 Fraktionsmitglieder sprechen dem Vorsitzenden das Misstrauen aus. Auch bei den anschließenden Wahlen im SPD-Ortsverein Hohenlimburg gibt es zahlreiche personelle Veränderungen. So wird die Ratsfrau Ramona Timm-Bergs, 14 Jahre lang

Schafe auf der Lennewiese und deren Lieblingsspeise: Die Herkulesstaude. Die 300 Schafe gehören zur Herde des in Oestrich beheimateten Schäfers Andreas Golz.
Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey 7. Juni 2016

2. Vorsitzende, in dieser Funktion nicht wiedergewählt. Ramona Timm-Bergs gehörte zum Kreis der Genossen, die mit ihrer Unterschrift zur Abwahl des Fraktionsvorsitzenden beigetragen haben. Mark Krippner bleibt Vorsitzender des Ortsvereins, 2. Vorsitzende sind Peter Arnusch und Sercan Bölük.

Auf dem Areal des ehemaligen Gymnasiums an der Gumprechtstraße erfolgt die Grundsteinlegung für „Wohlbehagen unter dem Schlossberg". Es entsteht ein vollstationäres Pflegeheim mit 80 Einzelzimmern und 10 betreuten Wohnungen. Beteiligt sind FFB Projektentwicklung (Investor, Arnsberg), Meier und Partner (Architekten, Hagen) und das Pflegeunternehmen Wohlbehagen (Hagen). Das Schulgebäude, zuletzt von der Kaufmannschule II der Stadt Hagen genutzt, stand seit Jahren leer. Der Abriss begann im September 2015. Am Standort sollen 100 Arbeitsplätze entstehen. Die Baukosten werden mit 8,5 Mill. EUR beziffert. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2017 vorgesehen.

Horst Bach wird neuer Vorsitzender des im Jahr 1984 gegründeten Werkhof e.V. und leitet einen Umbruch ein. Angebote für Kulturschaffende sollen erweitert, Ehrenamtliche in die Aufgaben einbezogen werden. Zudem ist die Teilöffnung der Werkhof-Kneipe, die von 2003 bis 2008 als Restaurant genutzt wurde, in Planung. Nach 15-monatigem Wirken kehrt Kulturchef Volker Schwiddessen zur Hagener Stadtverwaltung zurück. Sein Nachfolger wird Alex Frye, der von der Stadtverwaltung Hagen kommt und ehemals Mitbetreiber der Szene-Kneipe „Klamotte" und des Werkhof-Restaurants war. In der Immobilie an der Herrenstraße führt die Werkhof gemeinnützige GmbH als „Mutter" des Werkhof e.V. Fördermaßnahmen durch. Zum Werkhof gehören ferner u.a. Immobilien und ehemalige Produktionsstätten in der Obernahmer; zudem werden drei Sozialkaufhäuser an den Standorten Hagen, Halver und Iserlohn betrieben.

Das seit dem Jahr 1983 bestehende Suchtbehandlungszentrum des Landes NRW am Evangelischen Krankenhaus Elsey wird um eine neue Station erweitert. „AQUA" heißt die Station und steht als Abkürzung für „**A**lterspezifische **QU**alifizierte **A**kutbehandlung". Nach 33 Jahren am Elseyer Krankenhaus wird Günter Jonassohn, Abteilungsleiter des Suchtbehandlungszentrums, in den Ruhestand verabschiedet. Das Behandlungszentrum zählt 70 Betten und gehört damit zu den größten Suchtkliniken im Land Nordrhein-Westfalen.

Das internationale Festival „SchwarzWeissBunt" findet in seiner 2. Auflage im Werkhof-Kulturzentrum statt. Gäste aus über 20 Nationen besuchen das Begegnungsfest mit Programm und kulinarischen Spezialitäten. Diese Veranstaltung wurde mit finanzieller Unterstützung der Bezirksvertretung Hohenlimburg ermöglicht.

Stabwechsel bei der *Volksbank Hohenlimburg:* Die Vertreterversammlung des selbstständigen Genossenschaftsinstituts verabschiedet Vorstandsmitglied Paul Krampe im Alter von 63 Jahren in den Ruhestand. Ihm folgt Marco Kückmann (46 Jahre alt). Die Bilanzsumme der Volksbank wurde um 20 Millionen EUR gegenüber dem Jahr 2014 gesteigert und beträgt 455,5 Mio. EUR; der erwirtschaftete Jahresüberschuss 2,1 Mill. EUR. Die Genossen freuen sich über die Dividende von 5,5 Prozent. Die Umgestaltung der Schalterhalle am Standort Grünrockstraße / Preinstraße mit einem Investitionsaufwand von 1,5 Mill. EUR beginnt in der ersten Jahreshälfte.

Nach dem 122. Schuss fällt der Vogel: Auf der vereinseigenen Anlage des 1834 gegründeten Hohenlimburger Schützenvereins wird Peter Toussaint neuer Schützenkönig.

Die Berufsausübungsgemeinschaft im hausärztlichen Versorgungsbereich, Dr. Friedrich Wilhelm Middendorf und Jörg Marks, blickt auf 100 Jahre alte Wurzeln der Patientenversorgung zurück.

Am 16. April 1916 betrat der erste Patient die Arztpraxis. Auf das Gründungsdatum weist eine Urkunde an der Anmeldung der Versorgerpraxis hin, handschriftlich unterzeichnet von Kaiser Wilhelm II. 1916 eröffnete Dr. Gerhard Wilken die Praxis noch in einem alten

Dr. Friedrich Wilhelm Middendorf und Jörg Marks präsentieren mit ihrem Praxisteam die von Kaiser Wilhelm II. unterzeichnete Urkunde. Foto: WESTFALENPOST, Lutz Risse, 16. April 2016

Fachwerkhaus gegenüber vom Bentheimer Hof. Später übernahm sein Sohn Hanns Wilken die Patienten. Im Zusammenhang mit dem Bau des Hohenlimburger Rathauses musste die Praxis später dem Ausbau der Stennertstraße weichen und erhielt als Austausch die Räumlichkeiten im Einmündungsbereich Stennertstraße/Grünrockstraße, zuvor Gebäude der Sparkasse Hohenlimburg.

Die Werbegemeinschaft Hohenlimburg veranstaltet die zweite Auflage des Tages der Vereine. Unter dem Motto *„Zeigt's uns"* beteiligen sich fast 50 Vereine aus Hohenlimburg an diesem Aktionstag in der Innenstadt.

Die Hohenlimburgerin Anja Brand schreibt und veröffentlicht ihr erstes Kinderbuch: „Das Lauermännchen".[5)]

Nach langwierigen Diskussionen wird die Teilbefahrung der Hohenlimburger Innenstadt politisch „auf den Weg" gebracht. Am Brucker Platz sind bis zu 15 neue Parkplätze geplant.

Fürstenhaus und Schloß Hohenlimburg

Mit finanzieller Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Verbindung mit dem Bundesprogramm zur Sanierung von Baudenkmälern sowie einem Eigenanteil des Fürstenhauses wird der Fußboden des Roten Salons im Schloß saniert.

Die diesjährigen Schloß-Lichtspiele präsentieren Jörg Rost und Marcel Zink: „Auf den Spuren der weißen Frau". Als Vorbild der weißen Erscheinung gilt Johannetta Elisabeth von Bentheim[6)], geborene Gräfin von Nassau-Katzenelnbogen (1592 – 1654), die viele Schicksalsschläge verkraften musste und einige Jahre ihres Lebens auf Schloß Hohenlimburg verbrachte. Während der Lichtspiele spielt die Schauspielerin Kascha B. die „Weiße Frau" und wohnt auf der Höhenburg.

29. Februar 2016: Großeinsatz der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr im Hohenlimburger Schloß. Der 200 Jahre alte ehemalige Schuppen im „Lindenhof" brennt. Am Standort des abgebrannten Fachwerkschuppens

Die Tischler Stefan Hufnagel und Hubert Gramse verlegen neue Holzbalken im Roten Salon.
Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey, 12. Februar 2016

stand bis zum Jahr 1814 ein Kanzlei- und Wirtschaftsgebäude des Fürstenhauses.

Der Zugang zum Schloß einschließlich des ehemaligen Kanonenplatzes wird auf die neuen Öffnungszeiten[7)] beschränkt und kostet 3 EUR, Schüler, Studenten und Rentner 2 EUR.

Finanzielle Forderungen des Fürstenhauses führen dazu, dass der Märkische Automobil-Club e.V. seine im Jahr 2008 ins Leben gerufene Oldtimer-Veranstaltung mit über 100 Teilnehmern nicht mehr am Schloß, sondern in Verserde durchführt. Start- und Zielpunkt am Pfingstmontag ist der Parkplatz vor dem Schloßhotel Holzrichter in der Nachbargemeinde.

Die Agentur Event Experience UG (Hagen) übernimmt die Vermarktung von Veranstaltungen im ehemaligen Schloßrestaurant.

Viel Lob erfahren die Veranstalter des zweitägigen Märchenfestes, zu dem rund 4000 Gäste das Schloß besuchten.

Nach mehr als 35 Jahren verlässt Klaus Buhl, Forstamtsrat im Privatdienst des Fürstlich zu

Fürst Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg mit Gattin Marissa auf dem „Hexenplatz“ von Schloß Hohenlimburg.
Foto:
WESTFALENPOST, Lutz Risse, 14. Mai 2016

Bentheim-Tecklenburgischen Forstamts, das Försterhaus am Schloß, Alter Schloßweg. Als Rentner verlegt er mit Ehefrau Anita seinen Wohnsitz in das elterliche Haus in Hennen an der Ruhr. Hohenlimburg wird Klaus Buhl mit anderen Aufgaben erhalten bleiben: Mit dem Bläserkorps des Hegering Hohenlimburg.

Die Pflege der Reviere wird outgesourct an Forstkontor Sommer GmbH aus Olpe. Der Dienstleister saniert rund 3,7 Kilometer Waldwege im fürstlichen Forst rund um das Wesselbachtal.

Der Auszug des Kaltwalzmuseums ist noch nicht vollzogen. Der Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum hatte im Mai 2015 dem Fürstenhaus mitgeteilt, den Vertrag mit der Schloß Hohenlimburg gGmbH zu kündigen. Als Standort soll das Hagener Freilichtmuseum angedacht sein.

Glückwunsch

Susanne Langmann-Eyer feiert das 25-jährige Jubiläum ihrer „Tanzetage" im Werkhof an der Herrenstraße. Susanne Langmann-Eyer hatte zuvor als Tänzerin und Ballerina gearbeitet. Die Tanzetage bietet Ballett und Tanz für alle Altersstufen ab 3 Jahren an. Die Tanzetage ist fester Bestandteil des jährlichen Programms der Hohenlimburger Schloßspiele.

Sport-Splitter

40 Jahre Kirchenbergstadion: Im Juni 1976 wurde das Stadion mit seinem Naturrasen eingeweiht, ferner der darüber liegende Aschenplatz (heute Kunstrasen). Der Beginn der Planungen lag Jahre zurück. In der Reihe „Unsere Stadtchronik", 1. Halbjahr 1971, heißt es in dieser Zeitschrift (Chronist war Hans-Jürgen Weiß): „Eines der größten Projekte der Lennestadt nach dem Krieg lief im April an: am Kirchenberg begannen die Erdarbeiten zum Bau eines neuen Sportzentrums." Zwei Jahre später wird in dieser Reihe (Zeitraum 1. Halbjahr 1973; Ausgabe 9/1973 S. 224 ff. dieser Zeitschrift, Chronist "w.k.") folgende Aussage getroffen: „Bürgermeister Scheffler gab am 24.5. den offiziellen „Startschuss" zum Bau des Sportzentrums im Emsembach.... Erdarbeiten sind inzwischen in vollem Gange" Nach der Eingemeindung der Stadt Hohenlimburg am 1. Januar 1975 ging die Kostenträgerschaft auf die vergrößerte Stadt Hagen über. Spielstätten der Fußballer vor der Eröffnung der Plätze im Kirchenberggelände waren der Ostfeldsportplatz und die Weinhof-Kampfbahn. Auf dem Ostfeldsportplatz trugen die Fußballer des SV Hohenlimburg 1910 Meisterschaftsspiele aus, die zum Teil von 3.000 Zuschauern verfolgt wurden. Im Jahr 1951 hatte die Stadt Hohenlimburg den Sportlern mit der Weinhof-Kampfbahn eine Heim- und Kampfstätte gebaut. Dieser Platz mit Laufbahn und Stehplatzrängen war 25 Jahre lang Austragungsort zahlreicher Fußball- und Feldhandballspiele sowie von Leichtathletikveranstaltungen. Für Betriebserweiterungen erwarb die Firma Bilstein später das Gelände mit der Weinhof-Kampfbahn.

Vor 35 Jahren wurde die Jiu-Jitsu Abteilung des TV Hohenlimburg 1871 gegründet. Mitbegründer Gerd Dressler wird für seine Verdienste vom Verein geehrt: Unter anderem hat er in 35 Jahren insgesamt 16 Schwarzgurte in der japanischen Kampfkunst ausgebildet.

Der Holthauser Tennisverein hat eine neue Führungscrew. Martin Zacharias folgt Dr. Jörg Six als Vorsitzender. Neuer 2. Vorsitzender wird Dirk Bischoff. Der Verein mit 6 gemeldeten Teams erreicht zwei Aufstiege: Damen 55-I (Westfalenliga) und Damen 55-II (Südwestfalenliga). Alle anderen Mannschaften schaffen den Klassenerhalt in der jeweiligen Spielklasse.

Die für den Nachwuchs-Bundesligisten FC Iserlohn spielende Hohenlimburgerin Eda Gören (*1999) wird in die türkische Fußball-U19-Nationalmannschaft berufen.

Fußball-Landesligst SV Hohenlimburg 1910 hat einen neuen Trainer: Marko Slupek. Unter seiner Verantwortung gewinnt das Team mit einem 1:0 – Endspielsieg gegen den Oberligisten TuS Ennepetal erstmals in der Vereinsgeschichte den Kreispokal. Das Ziel,

den Aufstieg in die Verbandsliga zu erreichen, wird verfehlt. Nach 6 Jahren wird der Kapitän David Kerefidis verabschiedet. Seine sportliche Zukunft sucht er beim Bezirksligisten RSV Meinerzhagen.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg unterstützt Vereine. So erhält die hiesige DLRG-Ortsgruppe für die Anschaffung neuer Funkgeräte und Rucksäcke finanzielle Unterstützung, der Kanu-Club für die diesjährig im Wildwasserpark stattfindende Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse.

Ein Jahr nach der Jugend vollzieht auch der Seniorenbereich die Spielgemeinschaft: TuS Holthausen und Eintracht Hohenlimburg.

Die Fußballer des TSK Hohenlimburg II mit Trainer Ferhat Kulakac steigen in die Kreisliga B auf.

Der Allgemeine Turn- und Spielverein Hohenlimburg-Nahmer 1879 e.V. (A.T.S. Nahmer) wählt Hans-Joachim Laqua zu seinem Vorsitzenden. Es löst Armin Lauhoff ab, der den Vorsitz neun Jahre inne hatte.

Aufstiege beim A.T.S. Nahmer: Die 1. Mannschaft erreicht den zweiten Platz beim Relegationsturnier in Witten-Annen und steigt in die Tischtennis-Bezirksliga auf, die 3. Mannschaft steigt in die 2. Kreisklasse auf.

Hendrik Westermeyer vom Badmintonclub (BC) Hohenlimburg siegt mit zwei Meistertiteln bei den deutschen Badminton-Meisterschaften der Offenen Altersklasse ab 35 Jahren in Solingen und gewinnt zudem zwei Titel bei den Westdeutschen Meisterschaften. Bei den deutschen U19-Badminton-Meisterschaften in Gera gewinnt der Hohenlimburger Badmintonspieler Julian Voigt die Disziplin Mixed gemeinsam mit Judith Petrikowski (Phönix Höveldorf).

Insgesamt 13 Medaillen erringen die Sportler des KSV Hohenlimburg in Kirchlinde. Der ausrichtende Arminia Marten verantwortete die Westfalenmeisterschaften im griechisch-römischen Stil.

Der KSV Hohenlimburg richtet in der Rundturnhalle die Westfalenmeisterschaften der Jugend C, D und E aus. Sieben Medaillen gehen an die Hohenlimburger Nachwuchsringer. Ferner finden die Titelkämpfe der Männer, Jugend A und B auf den Hohenlimburger Matten statt. Vladimir Tumparov vom KSV holt die Goldmedaille in der Klasse bis 61kg, Viktor Nowikowski die Silbermedaille in der Gewichtsklasse bis 97 kg. In Bönen siegt Vladimir Tumparov bei den Freistil-Landesmeisterschaften in der Klasse bis 61kg.

Eintracht Hohenlimburg und die Laurentius-Werkstatt leisten integrative Arbeit und gründen eine Unified-Fußballmannschaft für Menschen mit oder ohne Behinderung.

Udo Raumann löst Siegfried Schulte als Vorsitzender des Kanu-Clubs Hohenlimburg ab. Raumann gehörte zwischen 1991 und 1997 der A-Nationalmannschaft an, war Olympia-Teilnehmer 1992 in Barcelona, gewann 1995 die Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften in Nottingham und 1996 die Goldmedaille bei den Europameisterschaften in Augsburg. Das Vorstandsteam ergänzen Ralf Kriegel (2. Vorsitzender) und Geschäftsführer Holger Gerdes. Ehrenvorsitzender Siegfried Schulte verantwortet die Wettkampforganisation und ist als Trainer aktiv. Die nächsten Herausforderungen sind die Deutschen Meisterschaften im heimischen Wildwasserpark im September 2016 und die Europameisterschaften im Kanu-Slalom der Junioren und U23 im August 2017.

Eine gute Bezirksliga-Saison findet keinen positiven Abschluss. Das Relegationsspiel um den Aufstieg in die Fußball-Landesliga verliert der Fusionsclub SC Berchum/Garenfeld gegen den ostwestfälischen Vertreter VfR Wellendiek auf der Sportanlage in Erwitte mit 1 : 2.

Nach einem Jahr Ligazugehörigkeit in der Verbandsliga verpassen die Handballer der HSG Hohenlimburg um Trainer Sascha Simec und dem sportlichen Leiter, Alex Filippelli, den Ligaerhalt. Im finalen Spiel reicht ein 24 : 24-Unentschieden gegen die HSG Vest

Recklinghausen nicht. Die Mannschaft spielt in der kommenden Saison in der Landesliga.

Dank und Anerkennung

Das Unternehmen Hoesch Hohenlimburg spendet einen Krankenwagen für ein Hilfsprojekt in der ghanaischen Stadt Tema. Weitere Förderer des Projektes sind u. a. das Kaltwalzunternehmen Risse + Wilke sowie MM-Logistik und Spedition Michael Metz aus Menden.

Im Rahmen ihrer Weiterbildung zur Pflegedienstleitung realisiert Kleopatra Athenassoglu von der Diakoniestation „Hagen-Mitte I – Hohenlimburg" ein Kalenderprojekt. Kalender werden gegen Spenden abgegeben. Der Erlös von 5.000 EUR kommt Hilfebedürftigen und Ratsuchenden in Hagen zu Gute, darunter Krebsberatungsstelle, DA-Sein (ambulanter Hospizdienst), Pflegetelefon und Pflegeberatung der Diakonie Mark-Ruhr.

Der *Hohenlimburger Bauverein* feiert im Hotel-Restaurant „Der Bentheimer" den 90. Jahrestag seiner Gründung. Die Genossenschaft verzichtet auf Geschenke und bittet die Gäste um Spenden. 3.000 EUR erhält die Kindertafel, 750 EUR die Pfarrcaritas. Vor 90 Jahren war in Hohenlimburg mit seinerzeit rund 15000 Einwohnern die Wohnungsnot groß. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Georg Scheer ergriff die Initiative zur Gründung eines Wohnungsvereins. 99 Teilnehmer folgten am 7. April 1926 dem Aufruf zur Versammlung im Saal der Schloßbrauerei und gründeten eine Baugenossenschaft. Bürgermeister Dr. Goetz, Kaufmann Wilhelm Mosbach und Gewerkschaftssekretär Scheer gehörten – neben anderen – zu den Gründungsvätern und zum ersten Vorstand. Der Beigeordnete der Stadt Hohenlimburg, Ewald Budde, wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Bereits im November 1926 wurde mit der Baumaßnahme der Häusergruppe Auf dem Lölfert begonnen, in der nach Fertigstellung die ersten Mieter im Sommer 1927 einziehen konnten. Zum Schluss des ersten Jahres ihres Bestehens zählte die Genossenschaft 306 Mitglieder.

35 Sternsinger sammeln für Kinder in Bolivien.

Die Belegschaft der ThyssenKrupp-Federnwerker sammeln 2.000 EUR zum Aufbau eines abgebrannten integrativen Kindergartens im Markenfeld, Letmathe.

Der von Lehrer Wilfried Busch mit organisierte Sponsorenlauf der Realschule Hohenlimburg sowie zwei weiterer Realschulen aus Hagen hat auch in diesem Jahr ein erfreuliches Ergebnis: 25.371 EUR aus Sponsorengeldern gehen zweckgebunden an die Rudhanda-Highschool in Simbabwe, Partnerschule der Hohenlimburger Realschule.

Mit einem Teil der Gewinnsparerlöse unterstützt die Volksbank Hohenlimburg e.G. Einrichtungen und Vereine.

Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe unterstützt den Integrationsbetrieb für lernbehinderte junge Menschen Pro Integration mit 4.000 EUR.

Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss dankt den ehrenamtlich tätigen Rettungskräften für ihre Dienste im Richard-Römer-Lennebad.

Der Rotary-Club Hagen-Lenne fördert das Werkhof-Projekt in der Obernahmer. Hier soll eine 15 X 20 Meter große Fläche für Freizeitsport entstehen. Bis zum Jahr 1992 wurde in dieser Halle Kaltband (Krupp. Werk 1) gewalzt.

Außergewöhnliche Ehrungen beim Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. Der Ehrenvorsitzende Dr. Herbert Kersting wird für seine 55-jährige Treue zum Verein geehrt. Widbert Felka blickt auf eine 40-jährige Mitgliedschaft zurück, seit 29 Jahren steht er dem Verein als Vorsitzender vor.[8)]

Personelles

Nach 35-jähriger Tätigkeit bei der Stadtverwaltung geht der Hohenlimburger Bücherei-

Axel Rex (Zweiter von rechts) übernimmt die Leitung der Hohenlimburger Polizeiwache. Thomas Gutsfeld, Direktionsleiter Gefahrenabwehr, beglückwünscht ihn zu dieser Aufgabe. Ferner auf dem Foto: Ralf Quosing, Frank Heidhausen und David Clemens.
Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey, 3. Mai 2016

leiter Andreas Ringenberg[9)] in die Altersteilzeit. Nachfolgerin für die Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg wird Charlotte Lehmann.

Klaus Backhaus wird neuer Geschäftsführer für die Bezirksvertretung Hohenlimburg. Der Verwaltungsbeamte folgt Werner Kaltenborn, der verstarb.

Der Richterwahlausschuss des Bundes, dem die Justizminister der 16 Bundesländer und 16 vom Bundestag gewählte Mitglieder angehören, wählt die in Hohenlimburg geborene und aufgewachsene Birgit Borris geb. Sülberg zur Richterin am Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe.

Bei der Jahreshauptversammlung der Abteilung Hohenlimburg des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) findet sich kein neuer Vorsitzender. Manfrad Baier, langjähriger Vorsitzender, trat aus Altersgründen zurück. Im 125. Jahr seines Bestehens führt Pharmazeut Wolfgang Humpert die SGV-Abteilung Hohenlimburg kommissarisch.

Rolf Kampe wird Nachfolger von Thomas Simon als Vorsitzender bei den Bürgern für Hohenlimburg (BfHo). In der Bezirksvertretung Hohenlimburg werden die BfHo durch Holger Lotz und Frank Schmidt vertreten.

Hauptkommissar Axel Rex aus Eilpe wird neuer Leiter der Polizeiwache Hohenlimburg. Die Entscheidung zur Fortsetzung der Nachtbesetzung der Wache wird zeitverzögert erwartet.

Erika Heidkötter wird zur Vorsitzenden des Weltladens an der Freiheitstraße gewählt. Der Verein hat rund 50 Mitglieder, davon

16 Ladenmitarbeiter. Vor 37 Jahren öffnete das Geschäft zum ersten Mal.

Barbara Schlüter und Heinrich („Heiner") Lipps werden als Presbyter der evangelisch-reformierten Gemeinde eingeführt und legten ihr Gelöbnis ab. Nach mehreren Jahrzehnten verabschieden sich Doris Klinger und Folkert Schuerhoff von ihren Aufgaben.

Wolfgang Mäkler wird zum neuen Vorsitzenden des VdK Hohenlimburg gewählt; sein Stellvertreter ist Christian Möbus.

Pfarrer Bernd Neuser tritt als Pfarrer seine Stelle in der reformierten Kirchengemeinde (Hohenlimburg und Wiblingwerde) an.

Pfarrer Bernd Neuser
Foto: Ruhrnachrichten (Dortmund), Julia Schemmer, 21. April 2011

Nach über 33 Jahren gibt Michael Hagenkord die Leitung des Hohenlimburger Jugendrotkreuz (JRK) ab. Die Mitgliederversammlung wählt Carina Schiffer und Marvin Loch zu seinen Nachfolgern.

Trauer

Im Alter von 84 Jahren verstirbt im März 2016 Manfred Teuscher, der langjährige Vorsitzende des A.T.S. Nahmer 1879.

Der Elseyer TV trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Wolfgang Schnippering, der im Alter von 87 Jahren im März verstirbt. Im Jahr 1946 trat er dem Verein bei und war dessen Vorsitzender von 1966 bis 1997. Wolfgang Schnippering wurde wegen seiner Verdienste zahlreich geehrt.

---

1) Textquelle: Trauer um Dr. Wilhelm Bleicher, HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, März 2016, Heft 3/2016, und http://www.heimatvereinhohenlimburg.de/heimatblaetter/dr-wilhelmbleicher/index.html (abgerufen am 27. Juli 2016)

2) Das Sozialkaufhaus ist für Spenden dankbar. Gesucht werden gut erhaltene Textilien, Haushaltswäsche, Bettwäsche, Schuhe und Decken, zudem Haushaltsgegenstände. Übergabetermine können telefonisch unter der Ruf-Nummer 02334-41318 vereinbart werden. Das Sozialkaufhaus nimmt Spenden auch während der Öffnungszeiten, dienstags von 16 bis 18 Uhr, mittwochs 10 bis 14 Uhr, entgegen.

3) … *„Doch zurück zu den Anfängen des Hohenlimburger SV, die eben ganz eng mit dem Bad Henkhausen verbunden sind. Einer der geistigen Väter des Vereins war nämlich Gastwirt Fritz Bläse. Sein Ziel war es, ein Freibad zu bauen, das der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden sollte, das aber auch die Angebotspalette seines Hauses erweitern sollte. So erfolgte unter Mitwirkung von Fritz Bläse eben an diesem 26. September 1925 die Gründungsversammlung des Hohenlimburg SV!*

Zwei Jahre später, 1927, erfolgte unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste die Grundsteinlegung für das Freibad Henkhausen. Die Vereinsmitglieder – die schon Anteilsscheine zur Finanzierung erworben hatten – halfen bei den Bauarbeiten tatkräftig mit. Da ist schon wieder der Bogen bis in die heutige Zeit geschlagen, denn wenn in diesen Tagen Bauarbeiten anstehen, dann sind es in erster Linie die HSV-Mitglieder, die zugreifen.

Am 23. Juni 1929 war es soweit, die Einweihung des Freibades! Die technischen Voraussetzungen sind für heutige Ansprüche undenkbar, denn ungefiltert und ungeheizt (!) wurde das Wasser direkt dem Hasselbach entnommen. Die Bürger waren aber begeistert, kamen auch aus allen Hagener Stadtteilen; teilweise über die Lennefähre."…

Textquelle: http://hohenlimburgersv. de/?page_id=68 (abgerufen am 31.07.2016)

4) Geregelt ist die Zahlung eines Geldbetrages in der Landesbauordnung NRW, zuletzt geändert 16. Juli 2016.

5) Das Lauermännchen, BoD-Verlag, Paperback 168 Seiten, ISBN 978-3-7347-8334-0, 8,90 EUR

6) hierzu: *„Gräfin Johannetta Elisabeth von Bentheim-Limburg. Witwe und Regentin in schwerer Zeit"*. http://www.heimatvereinhohenlimburg.de/wirueberuns/geschichtswerkstatt/adelsgeschichte/index.html (abgerufen 31.07.2016)

7) Öffnungszeiten Schloß Hohenlimburg. Oktober, November und März: Samstag, Sonntag, 12 bis 18 Uhr. April bis September: Mittwoch bis Freitag: 14 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag: 12 bis 18 Uhr. Dezember, Januar und Februar: Zu den Öffnungszeiten des Weihnachts- und Lichtermarktes. Kinder 1.50 EUR. Neu eingeführt wird eine Jahreskarte für 10 EUR. Die Beschränkung des Zugangs hat haftungsrechtliche Gründe und dient der Verbesserung der Einnahmesituation für die Erhaltungsaufwände.

8) Die „Heimatpost" berichtet ausführlich über Verlauf und Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. Hierzu: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, Heft 6/2016, Juni 2016, 77. Jahrgang, Seiten 202-216

9) Der in Dortmund wohnende Andreas Ringenberg bietet als Stadtführer unter anderem einen von ihm geführten Besuch des „Signal-Iduna-Park(s)" (ehem. Westfalenstadion) an.